

JAHRESBERICHT

AN DAS
BOARD DER AGENTUR FÜR QUALITÄTSSICHERUNG UND AKKREDITIERUNG
AUSTRIA
BERICHTSZEITRAUM:
STUDIENJAHR 2015/16

FH JOANNEUM GESELLSCHAFT MBH
ALTE POSTSTRASSE 149
8020 GRAZ
ERHALTERKENNZEICHEN 009

Graz, 15.05.2017



o.Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Rektor/Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Mag. Klaus Kinzer ppa

- 1. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DEN ENTWICKLUNGSPLAN DER FH JOANNEUM 4**

- 2. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF ZIELE UND PROFIL DER FH JOANNEUM..... 4**

- 3. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER FH JOANNEUM 4**

- 4. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE SATZUNG DER FH JOANNEUM..... 4**

- 5. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN DEN BEREICHEN STUDIEN UND LEHRE..... 5**
 - a) BewerberInnen..... 5
 - b) Studierende 6
 - c) Absolventinnen und Absolventen 6
 - d) Lehr- und Forschungspersonal..... 7

- 6. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE STUDIENGÄNGE..... 8**
 - a) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren..... 8
 - b) Studienpläne 8
 - c) Prüfungsordnung..... 10
 - d) StudiengangleiterInnen 11
 - e) Lehrende aus Entwicklungsteams..... 12
 - f) Finanzierung 13

- 7. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IM BEREICH DER ANGEWANDTEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG..... 14**
 - a) Forschungs- und Entwicklungskonzept..... 14
 - b) Wissens- und Technologietransfer 16
 - c) Forschungsprojekte 17

- 8. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN 19**

a)	Relevante räumliche Veränderungen.....	19
b)	Das Verhältnis von Nutzfläche zu Studierendenzahl	20
c)	NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	22
d)	QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	24
e)	ANHÄNGE	27

1. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf den Entwicklungsplan der FH JOANNEUM

Im September 2013 wurde eine Arbeitsgruppe des Kollegiums mit der Erarbeitung eines Entwicklungsplanes beauftragt. Diese Arbeitsgruppe hat in ihren Sitzungen wesentliche Ziele der FH JOANNEUM definiert und in einer Matrix festgehalten. Diese „Entwicklungsplanmatrix“ diente zusammen mit den Ergebnissen aus einer MitarbeiterInnen-Befragung und Vernetzungsmeetings sowie weiteren Inputs als Basis für das Strategieprojekt der FH JOANNEUM „HANDS ON 2022“.

Als Ergebnisse des Projekts liegen ein Strategiepapier und ein Entwicklungsplan vor, die auf Basis geeigneter Analysen (intern und Umfeld) beobachtbare, überprüfbare und auf Maßnahmen heruntergebrochene Aussagen zur Weiterentwicklung der FH JOANNEUM umfassen. Dieses Gesamtkonzept wurde im Mai 2015 durch den Aufsichtsrat der FH JOANNEUM genehmigt und in weiterer Folge allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsentiert. Im Dezember 2015 wurde mittels einer kurzen Online-Umfrage um Feedback bezüglich der neuen Strategie HANDS ON 2022 bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ersucht. Ziel dabei war es, die Meinung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Erarbeitung und Ergebnisse der neuen Strategie zu erfahren und auch zu erfassen, wie weit das Wissen um die strategischen Ziele nun im Haus verbreitet ist. Darüber hinaus wurden in der Führungskräfteklausur 2016 (14.11.2016-15.11.2016) Führungsleitsätze, die aus dem Strategieprojekt der FH JOANNEUM „HANDS ON 2022“ entstanden sind, präsentiert.

2. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf Ziele und Profil der FH JOANNEUM

Zur Profilschärfung der FH JOANNEUM wird in Zukunft noch stärker auf Schwerpunktbildungen in bestehenden Fachgebieten geachtet werden; an Stelle von neuen Studiengängen werden vermehrt Vertiefungen zu bestehenden Studiengängen geschaffen.

3. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Organisationsstruktur der FH JOANNEUM

Das von der Geschäftsführung als unterstützendes Steuerungsgremium eingerichtete „Managementteam“ (MMT) tagte gemäß dem festgelegten Jahreskreislauf, um die hausweite Steuerung der FH JOANNEUM zu unterstützen und laufend die wichtigsten Managementthemen rund um die kritischen Erfolgsfaktoren der FH JOANNEUM zu bearbeiten und in schwierigen - auch strategischen - Fragen ein abgerundetes Meinungsbild mit möglichst breit getragenen Konsens im MMT zu gewinnen. Darüber hinausgehende Änderungen in Bezug auf die Organisationsstruktur wurden nicht vorgenommen.

4. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Satzung der FH JOANNEUM

Gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHStG hat das Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter eine Geschäftsordnung sowie eine Satzung zu erlassen. In der Satzung sind jedenfalls die Studien- und Prüfungsordnungen, die Wahlordnung für das Kollegium, die Einrichtung allfälliger Arbeitsausschüsse und deren Statuten, Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Bestimmungen über Frauenförderung sowie Richtlinien für die sinngemäße Verwendung von Bezeichnungen des Universitätswesens und über Verleihung von akademischen Ehrungen aufzunehmen. Im September

2015 wurde die fertiggestellte Satzung von der Generalversammlung genehmigt und damit in Kraft gesetzt. Die Satzungsteile wurden nicht nur im Mitteilungsblatt der FH JOANNEUM veröffentlicht, sondern sind auch auf der Homepage der FH JOANNEUM abrufbar. Die Satzungsteile wurden und werden kontinuierlichen Evaluierungen unterzogen. Der dabei festgestellte Änderungsbedarf wird an die jeweiligen vom Kollegium der FH JOANNEUM eingesetzten Arbeitsgruppen weitergegeben, die den etwaigen Anpassungsbedarf für eine Beschlussfassung im Kollegium vorbereiten.

5. Entwicklungen und Änderungen in den Bereichen Studien und Lehre

a) BewerberInnen

Die Gesamtzahl der BewerberInnen hat sich von 5265 (2014) auf 5191 (2015) verringert und ist 2016 wieder auf 5836 gestiegen (Stichtag jeweils 25.09., siehe Abb. 1). Der Rückgang der BewerberInnenzahlen 2015 ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass der Studiengang „Hebammen“, der nur alle zwei Jahre startet und jährlich mehr als 300 Bewerberinnen hat, im Studienjahr 2015/16 nicht angeboten wurde.

Der Anstieg bei den BewerberInnenzahlen 2016 ist darüber hinaus auf den neuen Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (167 BewerberInnen) zurückzuführen bzw. als Erfolg der laufenden Bemühungen zu werten, möglichst viele BewerberInnen für ein Studium an der FH JOANNEUM zu begeistern.

Die Verteilung der BewerberInnen auf die einzelnen Studiengänge zeigt im Detail große Unterschiede. Traditionell profitieren die Gesundheitsstudiengänge nach wie vor von ungebrochener Attraktivität und damit verbunden sehr hohen BewerberInnen-Zahlen, während in technischen und IT-lastigen Studiengängen, vor allem im Masterbereich, das Interesse deutlich geringer ist. Durch umfangreiche Information von Studieninteressentinnen und Studieninteressenten, gezielte Studienberatung und eine Staffelung von Aufnahmetermeninen von Jänner bis September und der laufenden Betreuung der BewerberInnen, die unter anderem die Möglichkeit einer Umbewerbung nach erfolgter Absage haben, wird das vorhandene Potenzial an Bewerberinnen bzw. Bewerbern im Sinne einer effizienten Studienplatzbewirtschaftung möglichst optimal genutzt.

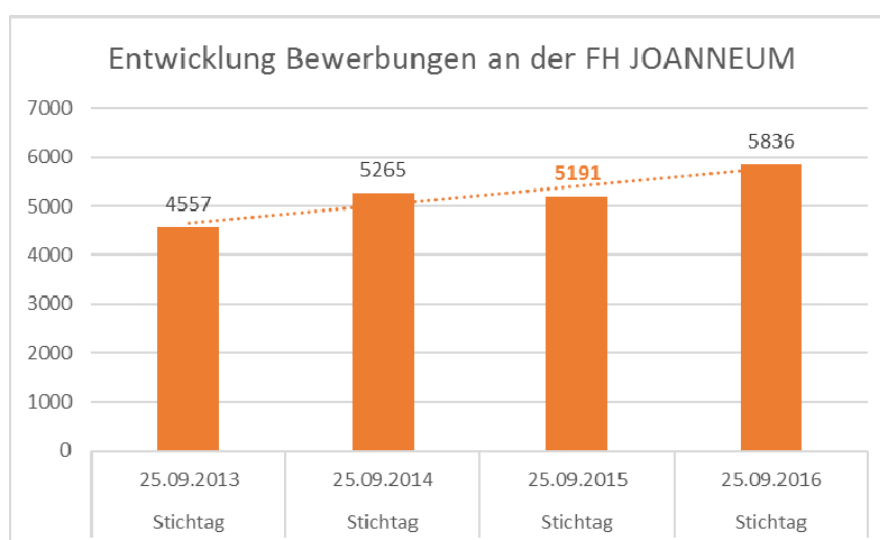


Abb. 1: Entwicklung Bewerbungen an der FH JOANNEUM

b) Studierende

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden hat sich von 4000 im Studienjahr 2014/15 auf 4127 im Studienjahr 2015/16 bzw. 4288 im Studienjahr 2016/17 kontinuierlich erhöht (Stichtag jeweils 15.11., siehe Abb.2).

Diese positive Entwicklungstendenz entspricht der durch den laufenden Ausbau mit neuen Studiengängen einhergehenden Steigerung der Studierendenzahlen.

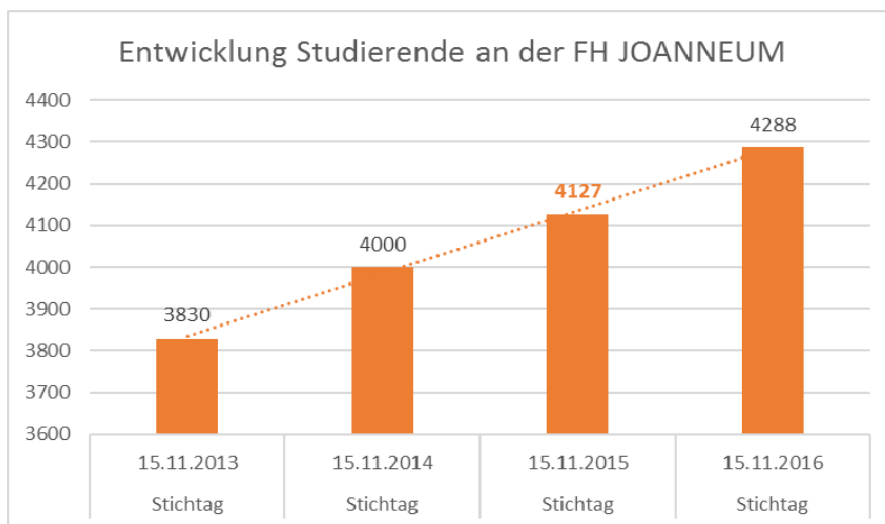


Abb. 2: Entwicklung Studierendenzahlen an der FH JOANNEUM

c) Absolventinnen und Absolventen

Betrachtet man in weiterer Folge die Anzahl der aus den Bewerberinnen und Bewerbern und Studierenden hervorgegangenen Absolventinnen und Absolventen, so zeigt sich auch hier eine stabile Entwicklung. Im Zeitraum 15.11.2013 bis 15.11.2014 haben 1144 Studierende ihr Studium abgeschlossen, im darauffolgenden Jahr (15.11.2014 bis 15.11.2015) waren es 1143, also beinahe gleich viele wie im Jahr davor und ein Jahr darauf 1165 (15.11.2015 bis 15.11.2016, siehe Abb. 3). Berücksichtigt man die zeitliche Verschiebung bei der Einführung neuer Studiengänge, ist auch diese Entwicklung der Anzahl der Absolventen und Absolventinnen als plangemäß zu bezeichnen.

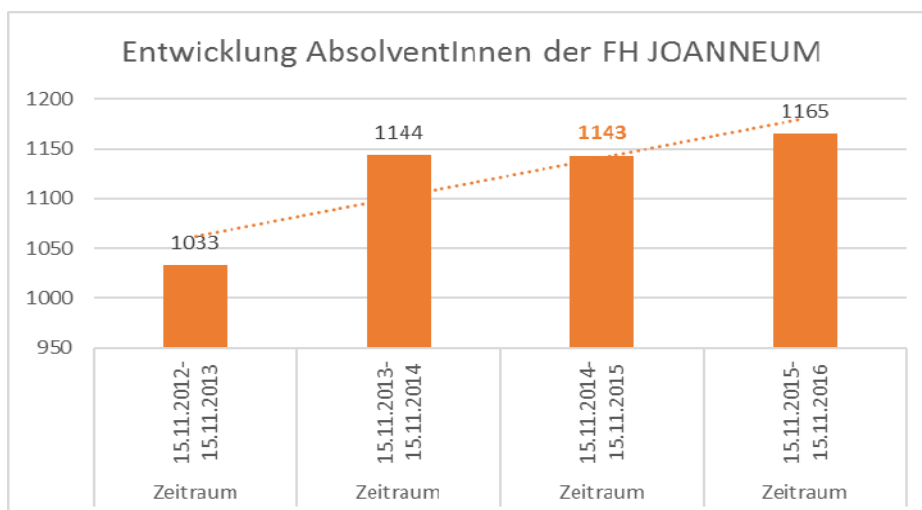


Abb. 3: Entwicklung AbsolventInnenzahlen der FH JOANNEUM

d) Lehr- und Forschungspersonal

Im Studienjahr 2015/16 gliederte sich das Lehr- und Forschungspersonal in nachfolgende Gruppen:

- StudiengangsleiterInnen, DepartmentsleiterInnen
- hauptberuflich Lehrende
- berufsspezifisch Lehrende
- wissenschaftliche MitarbeiterInnen
- sonstige MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb
- externe Lehrbeauftragte

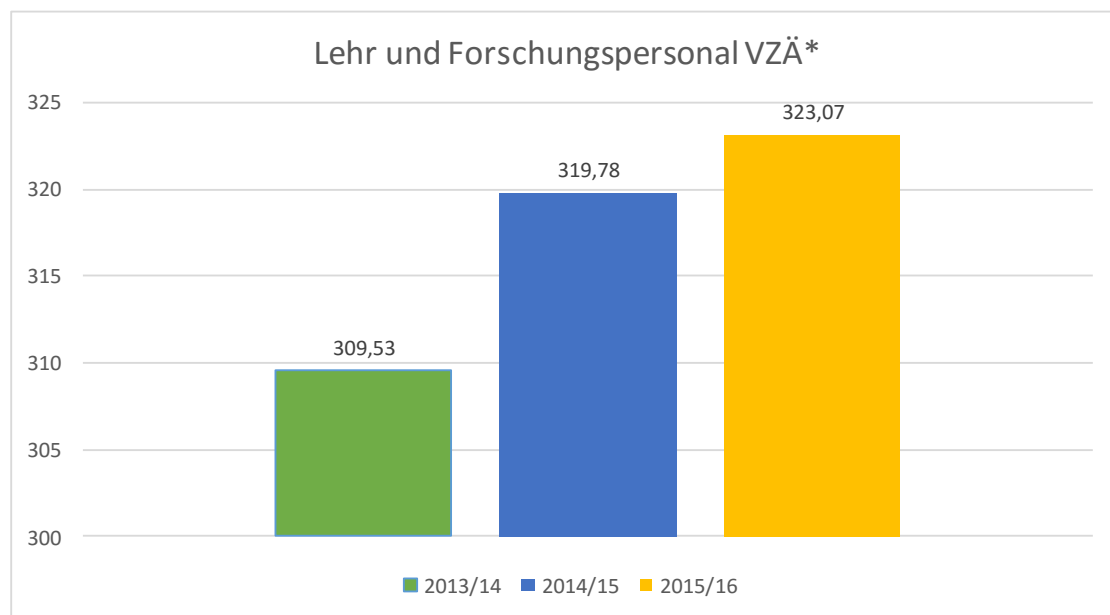


Abb. 4: Entwicklung des Lehr- und Forschungspersonals der FH JOANNEUM in Vollzeitäquivalenten
*Vollzeitäquivalente ohne Sekretariate und Lehrbeauftragte, Stichtag jeweils 30.6.2014, 2015, 2016

Im Studienjahr 2015/16 betrug das zur Verfügung stehende Lehr- und Forschungspersonal 323,07 Personen – ohne Sekretariate in den Studiengängen – (nach VZÄ), ohne Lehrbeauftragte mit Stichtag 30. Juni 2016; das sind um 3,29 mehr als am selben Stichtag des Vorjahres. Die Betreuungsqualität der Studierenden durch fest angestelltes Personal war während des Berichtszeitraumes in unverändert hoher Qualität sichergestellt.

Im Jahr 2012/13 wurde im Zuge des Personalentwicklungsprojektes MuT damit begonnen, ein Funktionenmodell für das Lehr- und Forschungspersonal zu entwickeln, welches sich mit 30. September 2016 in der Zielgeraden befindet und im Dezember 2016 fertiggestellt sein wird und nun den Namen #Career 2017+ trägt. Das betreffende Personalentwicklungsprojekt hat auch ein Karrieremodell für das gesamte Hochschulpersonal (Lehrende sowie Verwaltungspersonal) zum Ziel.

Nach Einführung des neuen Personalentwicklungskonzepts wird sich das Lehr- und Forschungspersonal in folgende Gruppen gliedern:

- Wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Researcher)
- Hochschullektorinnen bzw. -lektoren (FH) (Lecturer (FH))
- Dozentinnen bzw. Dozenten (FH) (Senior Lecturer (FH))
- Assoziierter ProfessorIn (FH) (Associate Professor (FH))
- FH-ProfessorIn

6. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Studiengänge

a) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren

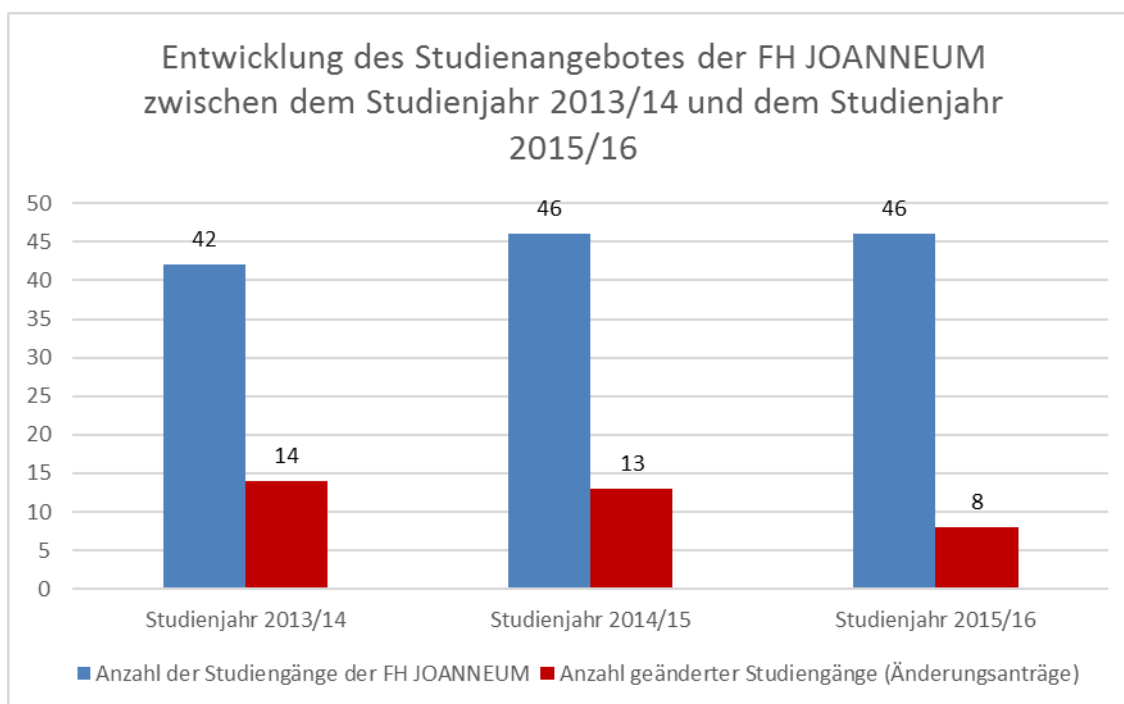
In Bezug auf Zugangsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren wurde im Studienjahr 2015/16 keine wesentliche Neuerung eingeführt, die für alle Studiengänge gleichermaßen gültig ist.

Geringfügige Verschiebungen der Kriterien, die über eine Aufnahme entscheiden sowie geringfügige Anpassungen der Zugangsvoraussetzungen (Aktualisierungen) wurden lediglich im Rahmen von Änderungsanträgen eingebracht, in Übereinstimmung mit dem Prozess FP3.2 „Änderungsanträge abwickeln“ in die Studiengangsansträge eingearbeitet und umgehend auf der Homepage der FH JOANNEUM aktualisiert. Diese Änderungen wurden jedoch nur in einzelnen Studiengängen vorgenommen, es kann daraus kein zentraler Entwicklungstrend für die Hochschule abgeleitet werden.

Als besonders arbeitsintensiv hat sich wieder die zunehmende Anzahl von Bewerbungen aus Drittstaaten herausgestellt, die zusätzlich zu den üblichen Bewerbungsunterlagen die „Beglaubigungs- und Übersetzungsrichtlinien der FH JOANNEUM“ einzuhalten haben und bei denen die Prüfung der Zugangsvoraussetzungen entsprechend umfangreicher ist. Durch die Sprachbarriere, die kulturellen Unterschiede und die Migrationssituation haben diese BewerberInnen im Zulassungsverfahren bzw. im Aufnahmeverfahren einen besonderen Schwerpunkt gebildet.

b) Studienpläne

Nachstehender Darstellung können Sie die Entwicklung des Studienangebotes der FH JOANNEUM der vergangenen drei Jahre entnehmen:



Anmerkung: Für das Studienjahr 2014/15 wurde der Studiengang „Produktionstechnik und Organisation“ (StgKz. 0681) und für das Studienjahr 2015/16 der Studiengang „Architektur“ (StgKz 0235) in jeweils zwei Schritten geändert. Diese Änderungen wurden in dieser sowie in der nachfolgenden Darstellung nicht doppelt gezählt und gelten jeweils als nur eine Änderung.

Der Anteil an Studiengängen, die in den vergangenen drei Studienjahren geändert wurde, beträgt wie folgt:

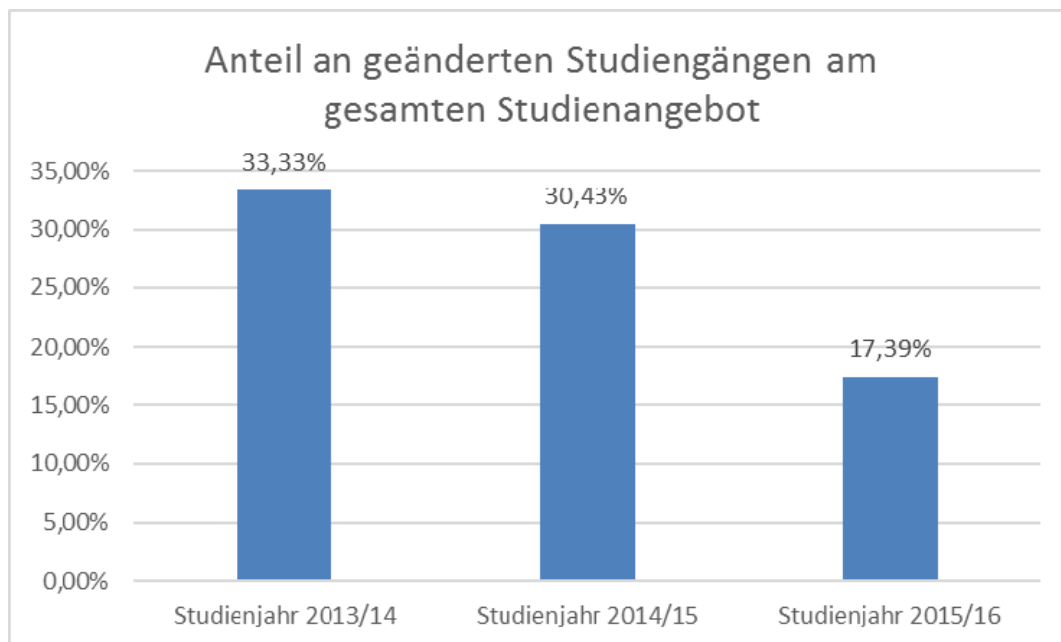


Abb. 6: Änderungen am Studienangebot der FH JOANNEUM

Nachstehender Tabelle entnehmen Sie jene Studiengänge, die in den vergangenen Studienjahren mehrmals geändert wurden:

Änderungsnummer	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb	Mehrfachänderungen zwischen Studienjahr 2013/14 und Studienjahr 2015/16
040	0235	Architektur	WS 2015/16	im selben Studienjahr
053	0235	Architektur	WS 2015/16	
032	0374	Communication, Media and Interaction Design (u.a. Umbenennung in Communication, Media, Sound and Interaction Design)	WS 2014/15	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
048	0374	Communication, Media, Sound and Interaction Design	WS 2015/16	
017	0414	eHealth (Bachelor)	WS 2013/14	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
036	0414	eHealth (inklusive Umbenennung in "Gesundheitsinformatik / eHealth")	WS 2014/15	
020	0419	Advanced Security Engineering	WS 2013/14	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
025	0419	Advanced Security Engineering und Umbenennung in IT & Mobile Security	WS 2014/15	
023	0588	Luftfahrt/Aviation	WS 2013/14	zwei Mal innerhalb von 3 Studienjahren
044	0588	Luftfahrt/Aviation	WS 2015/16	
011	0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2013/14	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
030	0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2014/15	
054	0679	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering (Bachelor)	SS2016	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
034	0679	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering (Bachelor)	WS 2014/15	
012	0681	Produktionstechnik und Organisation	WS 2013/14	3 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
027	0681	Produktionstechnik und Organisation	WS 2014/15	
042	0681	Produktionstechnik und Organisation (auslaufende Vertiefungsrichtung LEB)	WS 2014/15	

Abb. 7: Mehrfach geänderte Studiengänge zwischen 2013 und 2016

In Übereinstimmung mit dem internen Prozess für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot (FP3 „Studienangebot entwickeln und weiterentwickeln“) wurden nachstehende Änderungsanträge vorgenommen und mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 bzw. mit Sommersemester 2016 in den Studienbetrieb übernommen:

Änderungsnummer	Freigabe intern (Änderungen des Typs B)	Freigabe extern durch AQ (Änderungen des Typs A)	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb
040	x		0235	Architektur	WS 2015/16
043	x		0233	Bauplanung und Bauwirtschaft	WS 2015/16
044	x		0588	Luftfahrt/Aviation	WS 2015/16
045	x		0587	Luftfahrt/Aviation	WS 2015/16
046	x		0416	Soziale Arbeit (Bachelor)	WS 2015/16
047	x		0754	Massenspektrometrie und molekulare Analytik	WS 2015/16
048	x		0374	Communication, Media, Sound and Interaction Design	WS 2015/16
053	x		0235	Architektur	WS 2015/16
054	x		0679	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering (Bachelor)	SS2016

Abb. 8: Änderungen im Studienangebot im Studienjahr 2015/16

Anmerkung: Änderungsanträge des Typs A betreffen akkreditierungsrelevante Änderungen, Änderungen des Typs B betreffen nicht akkreditierungsrelevante Änderungen.

Details zu den durchgeführten, nicht akkreditierungsrelevanten Änderungen entnehmen Sie bitte den jeweiligen internen Freigabeprotokollen in Anhang 1 des vorliegenden Berichts.

c) Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung wurde gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHStG durch das Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter erlassen. Die Studien- und Prüfungsordnung ist als gemeinsames Dokument bestehend aus der Studienordnung, die allgemeine Bereiche für Studierende und Lehrende regelt und der Prüfungsordnung, die konkrete Regelungen für den Lehr- und Prüfungsbetrieb beinhaltet, konzipiert. Die nunmehr gültige Studien- und Prüfungsordnung ersetzt allfällige bestehende Richtlinien und Prüfungsordnungen und gilt für alle an der FH JOANNEUM eingerichteten Studiengänge sowie für § 9 FHStG Lehrgänge zur Weiterbildung. Die Spezifizierung der einzelnen Punkte der Studien- und Prüfungsordnung erfolgt in den jeweiligen Studiengangsanträgen. Wie bereits bei dem Bereich „Satzung“ erwähnt, werden die Satzungsteile und insbesondere die Studien- und Prüfungsordnung regelmäßig einer Evaluierung bzw. Überprüfung unterzogen um entsprechenden Anpassungsbedarf zu identifizieren. Die vom Kollegium eingesetzte Arbeitsgruppe „Studien- und Prüfungsordnung“ befasste sich eingehend mit den festgestellten Änderungsbereichen und legte dem Kollegium eine überarbeitete Version der Studien- und Prüfungsordnung zur Beschlussfassung vor. Die überarbeitete Version wurde vom Kollegium und im Einvernehmen mit dem Erhalter beschlossen und trat im Juli 2016 in Kraft.

d) StudiengangsleiterInnen

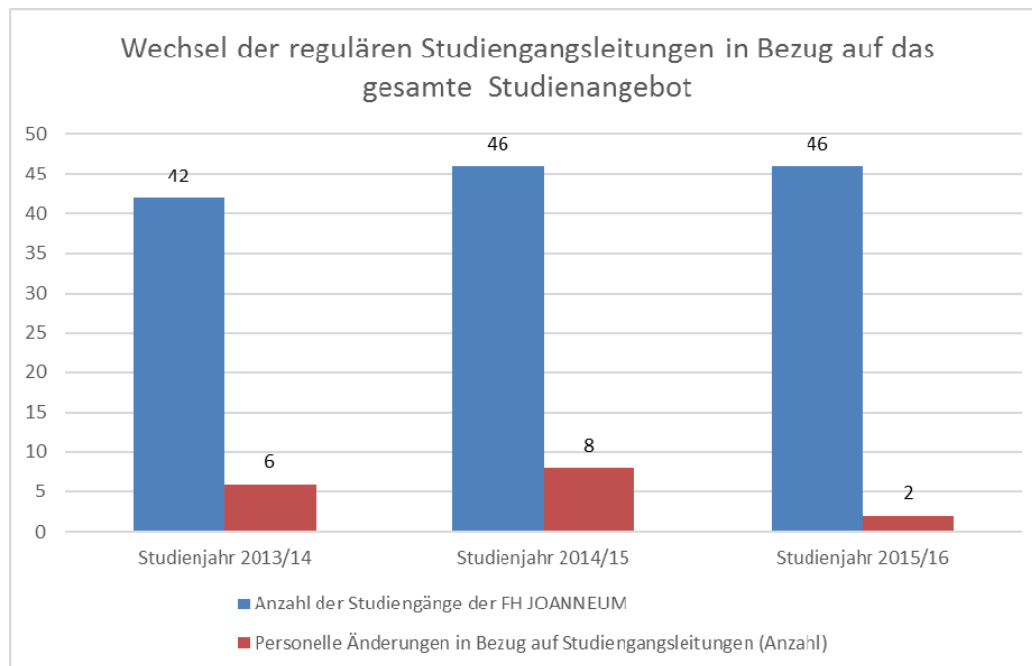


Abb. 9: Wechsel bei regulären Studiengangsleitungen

Anmerkung: Interimistische Studiengangsleitungen, beispielsweise auf Grund von temporären Abwesenheiten der regulären Studiengangsleitungen, wurden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die erfolgten Wechsel waren überwiegend durch Pensionsantritte bedingt.

Nachstehende Änderungen in Bezug auf die Leitung von Studiengängen sind im gegenständlichen Berichtszeitraum erfolgt:

Von 1. August 2015 bis 31. Jänner 2016 übernahm Frau Mag. Hildegard Liebl die interimistische Leitung des Bachelor-Studiengangs „Management internationaler Geschäftsprozesse“, StgKz. 0371. Begründung: Sabbatical der regulären Studiengangsleiterin Frau FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl, LL.M.

Von 1. August 2015 bis 31. Jänner 2016 übernahm Herr Mag. Ing. Denny Seiger die interimistische Leitung des Master-Studienganges „Business in Emerging Markets“, StgKz. 0372. Begründung: Sabbatical der regulären Studiengangsleiterin Frau FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl, LL.M.

Mit 1. August 2016 übernahm Herr Dr. Helmut Ritschl, MA MSc die Leitung des Instituts sowie die Leitung des Bachelor-Studiums „Radiologietechnologie“, StgKz. 0466. Begründung: Pensionsantritt des Studiengangsleiters Herrn Manfred Tropper.

Mit 1. März 2016 übernahm Herr DI Dr. Uwe Trattinig die Leitung des Studienganges Energy and Transport Management, StgKz. 0592. Begründung: Pensionsantritt des Studiengangsleiters Herrn FH-Prof. DI Michael Bobik.

Mit 1. Juni 2016 übernimmt Eva Mircic, BSc MSc die Leitung des Instituts Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz. 0801 (*Anmerkung: Dieser Studiengang ist im Abschnitt „Studienpläne“ dieses Berichts nicht berücksichtigt, zumal er erst mit Beginn des WS 2016/17 erstmals startete*).

e) Lehrende aus Entwicklungsteams

Die internen Prozesse der FH JOANNEUM für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot sehen eine regelmäßige Revision der Entwicklungsteammitglieder vor.

Änderungen an Entwicklungsteams erfolgten im gegenständlichen Berichtszeitraum in nachstehenden Studiengängen:

- Architektur, StgKz. 0235
- Bauplanung und Bauwirtschaft, StgKz. 0233
- Luftfahrt/Aviation, StgKz. 0587
- Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering, StgKz. 0679

Rückblick:

Studienjahr	Anzahl der Studiengänge der FH JOANNEUM	Anzahl der Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams	Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams [%]
Studienjahr 2013/14	42	0	0,00%
Studienjahr 2014/15	46	5	10,87%
Studienjahr 2015/16	46	4	8,70%

Abb. 10: Änderungen an Entwicklungsteams

Nachstehender Darstellung entnehmen Sie die Anzahl an neuen Lehrenden in Entwicklungsteams mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Werte aus den Studienjahren 2014/15 und 2015/16 herangezogen:

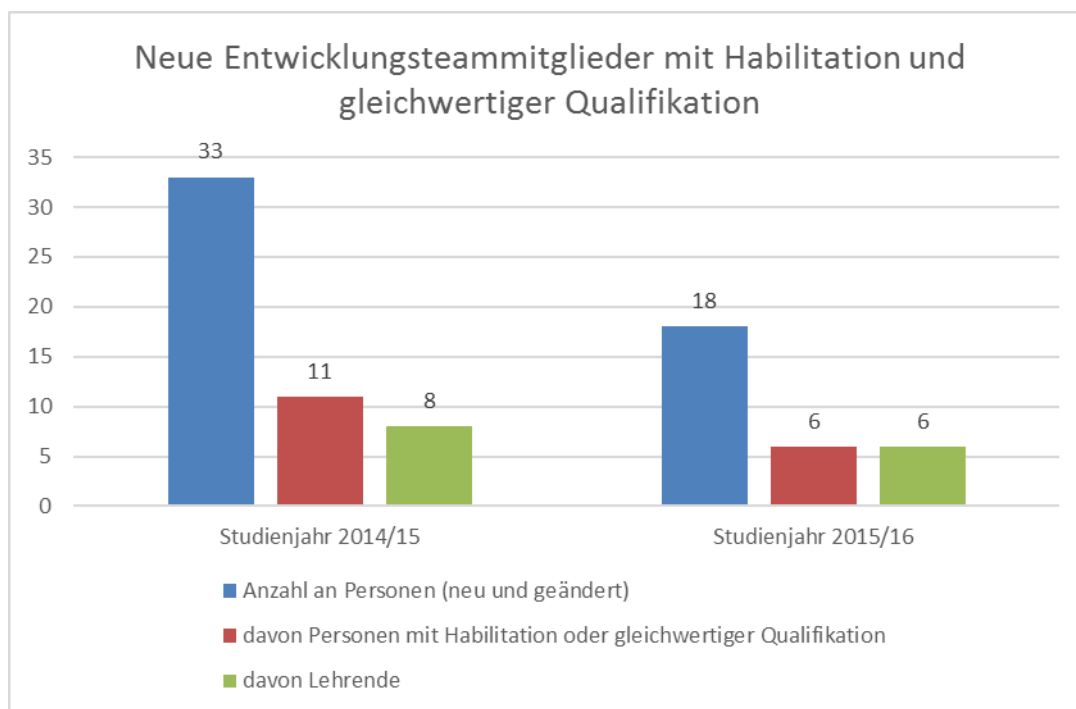


Abb. 11: Neue Entwicklungsteammitglieder mit Habilitation und gleichwertiger Qualifikation

Nachstehender Darstellung entnehmen Sie die Anzahl an neuen Lehrenden in Entwicklungsteams mit langjähriger Erfahrung im Berufsfeld. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Werte aus den Studienjahren 2014/15 und 2015/16 herangezogen:

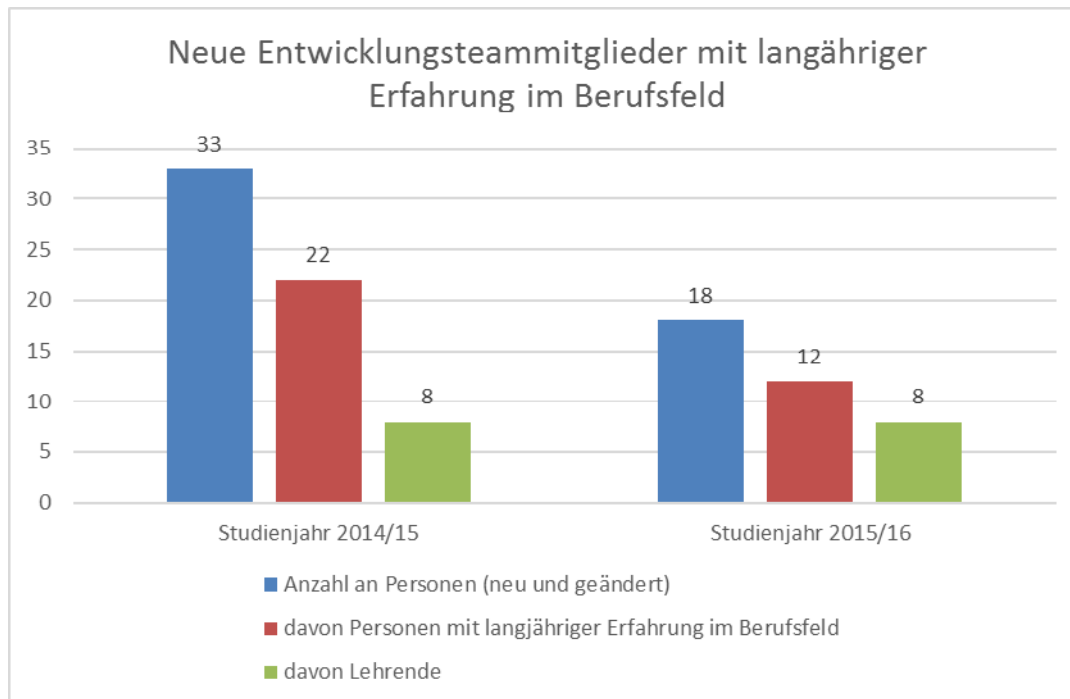


Abb. 12: Neue Entwicklungsteammitglieder mit langjähriger Erfahrung im Berufsfeld

f) Finanzierung

Der kontinuierliche Wachstumspfad der letzten Jahre ist auch in der Darstellung der finanziellen Kennzahlen deutlich erkennbar.

Untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Betriebsaufwands sowie dessen Bedeckung aus den Quellen

- Studienplatzbezogene Bundesförderung
- Landesförderung
- F&E Betriebsleistung
- Sonstige Erlöse

Dabei ist zu beachten, dass diese Werte aus Gründen der Validität, Nachvollziehbarkeit und Vergleichbarkeit mit dem publizierten Jahresabschluss das jeweilige Wirtschaftsjahr (1.7. – 30.6.) abbilden.

Beträge in TEUR	IST			VORSCHAU	
	2013/14	2014/15	2015/16	2017/18	2018/19
Betriebsaufwand incl Abschreibungen	45.969,55	47.353,31	49.985,86	55.858,30	57.279,20
Bundesförderungen	22.627,31	23.281,59	24.280,30	28.412,30	29.122,80
Landesförderungen	16.451,82	16.476,91	17.412,27	19.019,50	19.729,40
Betriebsleistung F&E	5.240,95	5.777,77	6.128,87	6.236,80	6.048,80
Sonstige Erlöse	1.649,47	1.817,04	2.164,42	2.189,70	2.378,20

Abb. 13: Entwicklung des Betriebsaufwandes vs. Bedeckung

7. Entwicklungen und Änderungen im Bereich der Angewandten Forschung und Entwicklung

Dem Bericht über F&E ist voranzuschicken, dass die Auswertung mit Bezug zu quantitativen Zahlen aufgrund der jährlichen bilanztechnischen Bewertung nur für einen Berichtszeitraum von Beginn zu Ende des jeweiligen Wirtschaftsjahres möglich ist und somit im ggst. einen Betrachtungszeitraum von 01.07.2015 bis 30.06.2016 umfasst. Eine Abgrenzung per 1.9. des jeweiligen Jahres würde eine Wiederholung des Jahresabschlusses für das Geschäftsfeld F&E und Neubewertung der Projekte erfordern, was leider nicht mit vertretbarem Aufwand durchführbar ist.

a) Forschungs- und Entwicklungskonzept

Im Berichtsjahr 2015/16 kommen erstmalig die quantitativen und qualitativen Ziele der neuen Hochschulstrategie „HANDS ON 2022“ zum Tragen, die mit Oktober 2015 verabschiedet und implementiert wurde.

Diese integrierte Hochschulstrategie definiert – ausgehend von übergeordneten Kernzielen – 24 strategische Teilziele in vier „Perspektiven“: „Lehr- und Forschungsangebot“, „Organisation und Kommunikation“, „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ und „Finanzen und Infrastruktur“.

Unmittelbaren Bezug zur F&E haben dabei die folgenden Teilziele der Perspektive „Lehr- und Forschungsangebot“:

Strategisches Teilziel 1:

Die FH JOANNEUM ist 2022 in den schon etablierten Themenfeldern präsent und sichtbar. Wir verfolgen innovative, am Bedarf von Wirtschaft und Gesellschaft orientierte Studienangebote und F&E-Projekte. Neue Themen und Trends werden frühzeitig erkannt und durch die Adaptierung von Studienangeboten oder die Schaffung neuer Angebote oder Spezialisierungen erschlossen.

Strategisches Teilziel 4:

Die FH JOANNEUM kooperiert in Lehre und Forschung mit international anerkannten Hochschulen und pflegt mit ausgewählten Hochschulen strategische Partnerschaften.

Strategisches Teilziel 6:

F&E-Aktivitäten finden an allen Instituten in relevantem Umfang statt und haben „Impact“ in der internationalen Scientific Community.

Strategisches Teilziel 7:

Wir bearbeiten anwendungsorientierte, interdisziplinäre Leuchtturmprojekte in identifizierten Forschungsschwerpunkten.

Strategisches Teilziel 8:

Als „Entrepreneurial University“ fördern wir die Verwertung von Innovationsprojekten und Forschungsergebnissen mit regionalen Partnern.

Zu allen Teilzielen wurden entsprechende Umsetzungsmaßnahmen für die Zielerreichung definiert, Kennzahlen und Zielwerte. Die Umsetzungsmaßnahmen wurden im ggst. Berichtsjahr begonnen und sind in Arbeit.

Zur Messung des Erfolgs der Strategie wurden 16 Key Performances Indicators (KPI) und Key Performance Results (KPR) definiert. Bezogen auf das Geschäftsfeld F&E sind folgende (strategische) KPR festzuhalten:

Betriebsleistung F&E

- Verfolgtes Ziel: Ausbau der Rolle als internationaler Akteur in der Forschung und regionaler Innovationspartner für Wirtschaft und Gesellschaft.
- Messgröße: Betriebsleistung F&E getrennt nach Auftragsprojekten, Förderprojekten, internationalen Projekten.
- Zielvorgabe: Zielvorgabe GEF/REK pro Institut = Budget.
- Zielwert (2022): 7 Mio € Betriebsleistung hausweit, mindestens € 50.000,- pro Transferzentrum; Anteil an Auftrags- und Förderprojekten im Department jeweils zwischen 40 % und 60 %, Anteil internationaler Projekte im Department mindestens 15 %.
- Betrachtungsebene: FHJ, Department, Transferzentrum.
- Art der Implementierung: Im Corporate Planner abgebildet.

Publikationen

- Verfolgtes Ziel: Impact in der Scientific Community.
- Messgröße: Anzahl facheinschlägiger wissenschaftlicher Publikationen von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern: davon: peer reviewed Journals, Konferenz-Proceedings nicht/peer reviewed, berufsfeldbezogene Medien, Bücher, Buchbeiträge, Patentanmeldungen/-erteilungen, abgeschlossene Dissertationen von FH-Mitarbeiterinnen bzw. FH-Mitarbeitern und/oder Habilitationen von FH-Mitarbeiterinnen bzw. FH-Mitarbeitern.
- Zielvorgabe: Zielvorgabe GEF/REK pro Institut.
- Zielwert: Nachhaltige Zielerreichung in der Mehrjahresbetrachtung.
- Betrachtungsebene: Institut
- Art der Implementierung: Selbsterfassung der MA in Wissensbilanztool.

Bezogen auf den Umsetzungsgrad der Implementierung ist festzuhalten, dass für den KPR Publikationen bis auf weiteres noch auf die Messung und Auswertung beruhend auf der Wissensbilanz zugegriffen wird, die bis dato eine Auswertung und Zielsetzung nur auf Unternehmensebene vorsieht.

KPR	Zielwert	Ergebnisse WJ 2015/16	Ergebnisse WJ 2014/15	Ergebnisse WJ 2013/14
Betriebsleistung F&E				
Jährliche hausweite Betriebsleistung in F&E (inkl. Bestandsveränderungen)	In 2022 ≥ 7 Mio €	€ 6.13 Mio €	€ 5.78 Mio €	5.24 Mio €
Minimale Betriebsleistung pro Transferzentrum	In 2022 ≥ 50T €	€ 0 (Transferzentren RAD, HEB, LOG, GUK, BVW, IDE) ¹	nicht verfügbar	nicht verfügbar
% der Gesamterlöse aus geförderter/Auftragsforschung	40%/60% to 60%/40%	58% / 42%	55 % / 45%	53% / 47%
% der Gesamterlöse aus internationalen Quellen	≥ 15%	19%	13%	17%
Publikationen				
Gesamtanzahl Publikationen FHJ	Steigend gegenüber Vorjahr	515	416	401

Abb. 14: KPRs für F&E Aktivitäten, Zielwerte und aktuelle Ergebnisse des WJ 2015-16 im Vergleich mit den WJ 2013/14 und 2014/15

¹ RAD Radiologietechnologie, HEB Hebammenwesen, LOG Logopädie, GUK gehobene Gesundheits- und Krankenpflege, BVW Bank- und Versicherungswirtschaft, IDE Industriedesign.

Die erste Hälfte des Jahres 2016 war geprägt durch eine F&E-Gebärungsprüfung des Bundesrechnungshofs. Die finalen Ergebnisse liegen derzeit noch nicht veröffentlicht vor. Weiters wurden im gleichen Zeitraum die institutionelle Evaluierung der FHJ sowie ein EFQM-Assessment durchgeführt. In allen drei Fällen wurden auch die F&E-Aktivitäten und Rahmenbedingungen bezogen auf Strukturen, Abläufe und Systeme in F&E geprüft und analysiert.

b) Wissens- und Technologietransfer

Im Berichtszeitraum wurden alle institutionalisierten Kooperationsaktivitäten mit den steirischen Wirtschafts- und Forschungsclustern (Eco World Styria, Mobilitätscluster, Human Technologiecluster) und weiteren Vereinen (u.a. Bionanonet, Austrian Aeronautics Industry group etc.) planmäßig fortgesetzt.

Bezogen auf Wissens- und Technologietransfer wurden Aktivitäten zu Leitthemen, die aktuelle Trends in Wirtschaft und Gesellschaft aufgreifen, besonders fokussiert. Diese Themen sind auch Bestandteil der qualitativen Überlegungen der Zukunftsentwicklung der FH JOANNEUM im Rahmen der Strategie HANDS ON 2022.

- **Leitthema „Healthy Aging“**

Das Thema „Healthy Aging“ deckt sich mit einem übergeordneten, interdisziplinären Forschungsschwerpunkt des Departments Gesundheitsstudien, in den darüber hinaus auch weitere Institute anderer Departments integriert sind (z.B. e-health, Gesundheitsmanagement im Tourismus). Zu diesem Schwerpunkt wurden im Berichtsjahr unterschiedliche Formate von intensiven Stakeholder-Dialogen von und mit Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern des Hauses durchgeführt. Dies umfasst u.a. Präsentationen auf forschungspolitischer Ebene (mit Vertreterinnen bzw. Vertretern themeneinschlägiger Vereine, Cluster und Landes- und Bundesregierung), themenübergreifende Strategieworkshops im Innen- und Außenverhältnis sowie diverse bilaterale Abstimmungen mit Interessensvertreterinnen bzw. -vertretern aus dem Gesundheitssektor. Weiters wurde an der Vorbereitung von drei einschlägigen Leuchtturmprojekten gearbeitet, die auf Prävention und trainingswissenschaftlicher Intervention bei metabolischem Syndrom, Adipositasprävention vom Babyalter an sowie Frailty Prevention und Interventionsmöglichkeiten aus Sicht der Gesundheitsberufe fokussierten und in deren Erarbeitung auch externe Stakeholder eingebunden waren.

- **Leitthema „Industrie 4.0“**

Im Berichtsjahr wurde die Reihe von „Round Table“-Veranstaltungen zum Rahmenthema Industrie 4.0 fortgesetzt und 2 Round Table-Veranstaltungen in Graz (15.10.15 Schwerpunkt Produktionsplanung, -steuerung und vertikale Integration) und Kapfenberg (17.3.16 Schwerpunkt Service Engineering) implementiert. Diese öffentlichen, insbesondere an TeilnehmerInnen aus der Wirtschaft adressierten Veranstaltungen sollen durch praxisnahe Key-Note Vorträge aktuelle Entwicklungen im Thema beleuchten und die einschlägigen Forschungskompetenzen der daran beteiligten Institute der FH JOANNEUM darstellen (Federführend beteiligt sind die Institute für Industrielwirtschaft und Produktionstechnik).

Weiters wurde mit der Planung der Einrichtung einer Forschungsinfrastruktur für ein „Smart Production Lab“ in Kapfenberg begonnen. Im Rahmen dieses rd. 500 m² großen Labors soll künftig an Voraussetzungen und Erfordernissen für die digitale Transformation von Unternehmen geforscht werden. Insbesondere sieht es sich auch als Wissensplattform, um einerseits Unternehmen entsprechende Kompetenzen vermitteln zu können, aber auch einer breiteren interessierten

Öffentlichkeit im Sinne eines „FAB LABS“ Zugang zu technologischen Infrastrukturen ermöglichen zu können.

- **Leitthema „Entrepreneurial University“**

Dieses Leitthema deckt sich auch mit dem strategischen Teilziel 8.

Um Ideen für einen Ausbau der Entrepreneurshipaktivitäten in Lehre und Forschung an der FH JOANNEUM zu sammeln, wurde auf Einladung der finnischen Rektorenkonferenz gemeinsam mit weiteren FH-Vertreterinnen bzw. FH-Vertretern aus Österreich 10/2015 eine Studienreise zu Fachhochschulen nach Finnland durchgeführt. Dabei wurde unter anderem die Entrepreneurship-Akademie der FH in Jyväskylä („JAMK“) besichtigt und Kooperationsgespräche mit der FH geführt. Die Erfahrungen wurden in Folgeterminen mit Vertreterinnen bzw. Vertretern der IV und der steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft intern vertieft und sollen Eingang in den Ausbau einschlägiger Ausbildungsmöglichkeiten an der FH JOANNEUM finden.

Aufbauend auf enge Beziehungen mit Finnland und JAMK wurde unter Einbindung dieses Partners sowie mit Partnern weiterer sieben europäischer Länder ein EU-Projekt zum Thema „Innohub – Universities of Applied Sciences as regional innovation hubs“ im INTERREG Europe Programm im Mai 2016 eingereicht. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Rolle und des Beitrags von Fachhochschulen als Impulsgeber für Innovationen und Wissenstransfer in regionalen Systemen und adressiert einschlägige Policy-Instrumente in den beteiligten Ländern, die durch die jeweilige Fachhochschule verbessert werden sollen.

Bezogen auf die Verwertung von F&E-Ergebnissen und Innovationen wurde die Kooperation mit dem Science Park Graz fortgesetzt. Diese umfasst eine monetäre Förderung des Betriebs und sowie die Wahrnehmung der Funktion im Projektbeirat. Die weitere Beteiligung der FH JOANNEUM für die neue Förderperiode des Science Parks Graz wurde zugesagt.

Auf Einladung des Science Parks Graz wurde auch die Jury des jährlich stattfindenden Ideenwettbewerbs „Start Up – Idea Competition“ mit einer Vertreterin der FH JOANNEUM besetzt und ein Preis überreicht.

Über die genannten zentral koordinierten/unterstützten Aktivitäten hinaus finden an den Instituten eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen mit Bezug zu innovativen Entwicklungen und Forschungsinhalten regelmäßig statt, wie z.B. Innovationen in der Fahrzeugtechnik (Institut für Fahrzeugtechnik) oder Unternehmensführung in der Praxis (Institut für Industriewirtschaft), die insbesondere Wirtschaftspartner in den Programmablauf integrieren und besonderen Wert auf Wissenstransfer von der Praxis zur Wissenschaft und vice versa legen.

c) Forschungsprojekte

Dem Trend der letzten Jahre folgend, konnte auch im Berichtsjahr 15/16 ein deutliches Wachstum von rd. 6 % der Betriebsleistung der F&E-Aktivitäten erzielt werden. Über die letzten drei Wirtschaftsjahre hinweg (ab Beginn WJ 13/14) konnte somit ein Wachstum von rd. 24 % der Betriebsleistung realisiert werden. Auch die Anzahl der Publikationen hat deutlich zugenommen (Abbildung 14). Dabei wurde die größte Steigerung in der Kategorie „Artikel in Fachzeitschriften“ (+ 72) erzielt.

Die im Vorjahr verringerte Projektanzahl bei gleichzeitig größerem Anteil internationaler Erlöse ist auf eine verstärkte Bearbeitung von Förderprojekten mit größeren Volumina in (inter-)nationalen Programmen im Berichtsjahr zurückzuführen. Dies spiegelt sich auch in dem überwiegenden Anteil an geförderten Projekten mit rd. 58 % an den Gesamterlösen in Abbildung 13 wider.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Bezüglich Fördergeber sind im nationalen Umfeld primär die Förderschienen der FFG hervorzuheben. Im Berichtsjahr wurde an großen Strukturaufbauvorhaben im Programm COIN weiter gearbeitet, die schon in den Vorjahren eingeworben worden waren (darunter u.a. das „Health Perception Lab“ und die Projekte „EIPEC“ im Bereich der integrierten Leistungselektronik sowie „KMU goes mobile“ im Bereich der Softwareentwicklung). Weiters wurde die Implementierung von zwei „Research Studios Austria“ verfolgt, darunter das „JOANNEUM Power Electronics Center“ (Institut für Electronic Engineering in Kapfenberg) in dem an den Themen Erhöhung der Energieeffizienz elektronischer Komponenten und Leistungselektronik der Zukunft geforscht wird.

Darüber hinaus sind auch zahlreiche Aktivitäten in weiteren FFG-Programmen, wie z.B. kooperative Projekte mit zahlreichen Forschungs- und Wirtschaftspartnern in den Programmen „Stadt der Zukunft“ (Energiethemem), „Mobilität der Zukunft“ (Sensorik und IT-fokussierte Infrastrukturthemen) und im „Take-Off-Programm“ für die Luftfahrt festzuhalten.

Auch Ausbildungs- und Qualifizierungsthemen wurden in Projekten mit Schulen (Talente Regional Programme) und Wirtschaftspartnern in den Qualifizierungsnetzen der FFG bearbeitet.

Darüber hinaus trugen Projekte gefördert durch den Gesundheitsfonds im Themenumfeld Healthy Living and Ageing sowie dem Zukunftsfonds der steirischen Landesregierung zu den steigenden F&E-Erlösen bei.

Der im Berichtsjahr auf 19 % Anteil am Gesamterlös gestiegene internationale Erlös wurde überwiegend in der EU Förderschiene Erasmus Plus erzielt, darunter auch noch in Projekten aus den Life-Long Learning Programmen, einer Förderschiene der vorangegangenen EU-Förderperiode. Thematische Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen qualitätsorientierte Hochschulentwicklung und -management, Entrepreneurshipaktivitäten sowie Wissenstransfer zwischen verschiedenen Zielgruppen in regionalen Innovationssystemen bis zu länderübergreifenden Netzwerken. Neben diesen Programmen wurden auch Projekte im auslaufenden 7. EU-Rahmenprogramm (in den Bereichen Informationssysteme, Energie und e-Mobilität) und in diversen thematischen Spezialprogrammen, wie z.B. aus dem EU Joint-Undertaking (ENIAC) im Forschungsschwerpunkt „Automotive Electronics“ oder ein E-Health Projekt im CIP (Competitiveness & Innovation Framework Programme) bearbeitet.

Bezogen auf den Förderbereich war das Berichtsjahr 15/16 auch geprägt von der Vorbereitung großer Leuchtturmprojekte (entspricht einer Umsetzungsmaßnahme zu dem strategischen Teilziel 7). Dazu zählten Vorbereitungen mehrerer COIN-Strukturaufbauvorhaben, 3 F&E-Infrastrukturvorhaben, Vorbereitung und Einreichung von zwei Josef-Resselzentren bei der CDG sowie Mitarbeit bei der Vorbereitung und Einreichung eines Ludwig Boltzmann Instituts unter Koordination der Med Uni Graz.

Bei den Auftragsforschungsprojekten entfällt ein überwiegender Prozentsatz von 35 % der Gesamterlöse auf Aufträge von Großunternehmen. Schwerpunkte im Berichtsjahr 15/16 lagen im technischen Bereich bei den Themen Mobilität und Elektronik, im Softwareumfeld (z.B. Tools für den Softwareentwicklungsprozess und Einsatz von Software zur Verbesserung von IT-Prozessen) und der Entwicklung virtueller Prototypen und Produkte. Zunehmend wichtiger werden Themen im Gesundheitsbereich von Entwicklungen in der biomedizinischen Analytik für Pharmakonzerne bis hin zu verschiedenen innovativen Gesundheitsdienstleistungen in den Gesundheitsberufen und im Gesundheitsmanagement.

8. Finanzierung und Ressourcen

a) Relevante räumliche Veränderungen

In verschiedenen Bereichen werden Räumlichkeiten der Nutzungsänderung angepasst. Die relevanten Anpassungen sind hier erläutert.

Health Perception Lab (HPL)

Mit Nutzung ab Herbst 2013 werden in der Eggenberger Allee 11 Räumlichkeiten für das Health Perception Lab umgebaut und eingerichtet.

Das Health Perception Lab (HPL) an der FH JOANNEUM präsentiert sich als höchst innovatives Konzept. Als Novum in der österreichischen Sensoriklandschaft wird u.a. angewandte Sensorikforschung mit dem Fokus auf nachhaltige Gesundheitsförderung, Prävention und Therapie betrieben.

Schwerpunkte des HPL liegen z.B. in Sinnesschulungen und Trainings unterschiedlichster Zielgruppen wie zum Beispiel zur Erhaltung und Förderung des Geschmacks- und Geruchssinns bei Seniorinnen bzw. Senioren oder Personen mit chronischen Krankheiten. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und dem Public Health Bereich können Genussübungen und Übungen zu Körper- und Bewegungswahrnehmung sowie Bewegungskonzepte erarbeitet, durchgeführt und evaluiert werden. Durch den Einsatz effizienter und kreativer technischer Lösungen und digitaler Medien bieten wir Ihnen Strategien zur optimalen Umsetzung von Usability und Accessibility im Gesundheits- und Therapiebereich. Fundierte Unterstützung kann in der Entwicklung von sensorischen Lehr- und Lernprogrammen oder der Entwicklung und Evaluation von gesundheitsorientierten Produktkonzepten (z.B. diätetische Lebensmittel, Sportgetränke) geboten werden.

Zielgruppen sind Schwangere, Babys, Kinder & Jugendliche, erwachsene Männer und Frauen, SportlerInnen jeden Alters, Seniorinnen bzw. Senioren sowie Menschen mit ernährungsassoziierten Erkrankungen wie zum Beispiel Adipositas.

Das Health Perception Lab setzt sich aus folgenden Räumen zusammen: WC, Küche, Durchreiche, Verkostungsraum, Beobachtungsraum, Wahrnehmungsraum, Stillraum, Anamnese und Probenvorbereitung.

S1 und S2 Labor

Mit Nutzung ab Herbst 2013 werden in der Eggenberger Allee 13 im Bereich der Biomedizinischen Analytik Räumlichkeiten für ein S1 und ein S2 Labor umgebaut und eingerichtet.

Im S1 Labor wird im Rahmen von Projekten die Probenvorbereitung für analytische Fragestellungen durchgeführt, wobei der Fokus auf der Bestimmung von Metaboliten und Biomarker des oxidativen Stresses aus unterschiedlichen biologischen Matrices liegt.

Im S2 Labor werden vorwiegend F&E Experimente in den Gebieten der medizinischen und molekularen Mikrobiologie durchgeführt, wobei mit biologischen Arbeitsstoffen der Klasse 2 gearbeitet wird, die mitunter auch genetisch verändert sind (GVOs).

- Studiengang Elektronik und Computer Engineering

Mit Nutzung ab Herbst 2014 wird der Bachelor-Studiengang Elektronik & Technologiemanagement von Kapfenberg nach Graz gesiedelt und mit der Bezeichnung Elektronik und Computer Engineering am neuen Standort gestartet. Am Standort Graz haben bestehende Studiengänge ihren Bereich so stark als möglich verdichtet, damit die Eingliederung möglich ist. In diesem Zuge gibt es auch am Standort Kapfenberg die eine oder andere Veränderung.

Smart Factory LAB

Mit Nutzung ab Frühjahr 2017 wird in der Alten Poststraße 150 ein Umbau zu einem Smart Factory LAB für die Studiengänge Elektronik und Computer Engineering und Produktionstechnik und Organisation durchgeführt.

b) Das Verhältnis von Nutzfläche zu Studierendenzahl

An der FH JOANNEUM hat sich die Fläche, die direkt den Studiengängen zugeteilt ist (Nutzfläche der FH), in den Studienjahren 2013/14 bis 2015/16 nicht verändert. In dieser Zeit ist es auf Grund von Raumanpassungen, die sich durch kleinere Umbauten oder auch durch den einen oder anderen Raumtausch ergeben, zu Flächenänderungen gekommen.

Ab Herbst 2016 ist ein Zuwachs durch das Institut Gesundheits- und Krankenpflege erfolgt. Am Standort des LKH-Univ. Klinikum Graz werden Büros und Unterrichtsräumlichkeiten genutzt. Die Fläche erhöht sich mit dem Bedarf durch die wachsende Studierendenzahl.

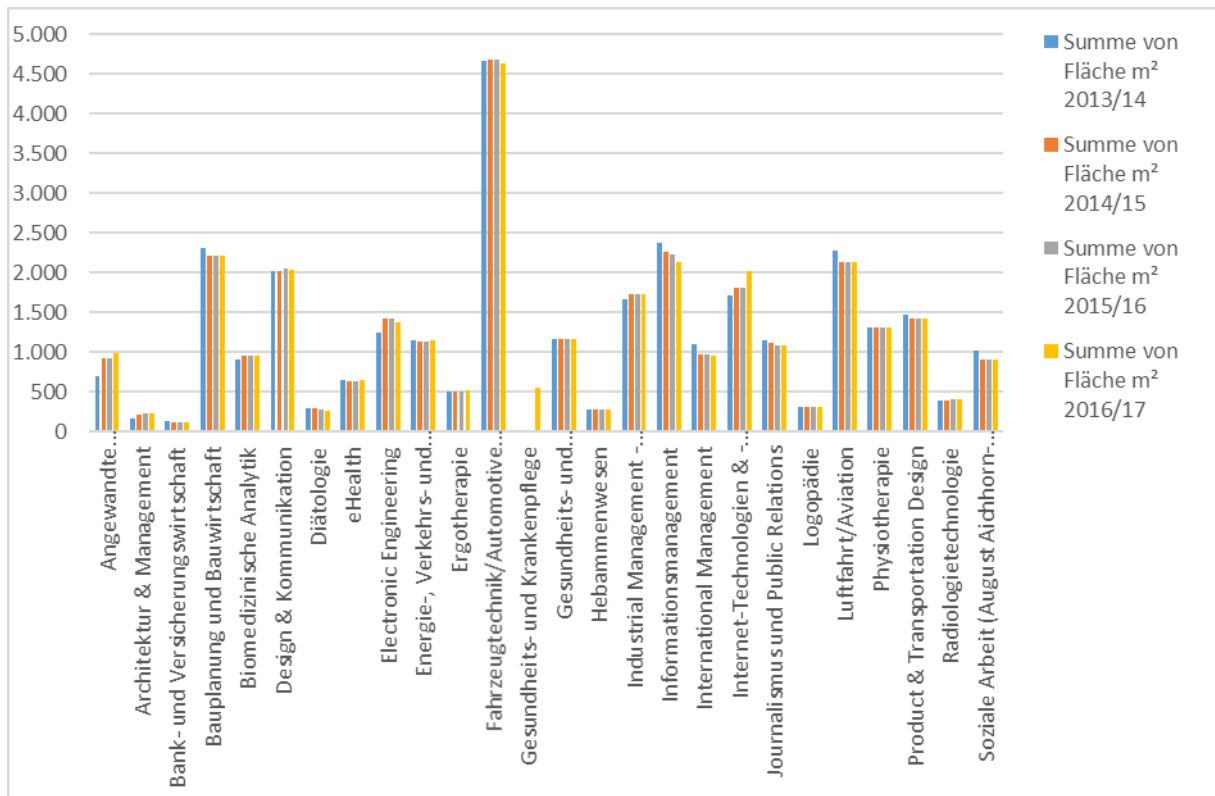


Abb. 15: Nutzfläche je Institut ab Herbst 2013

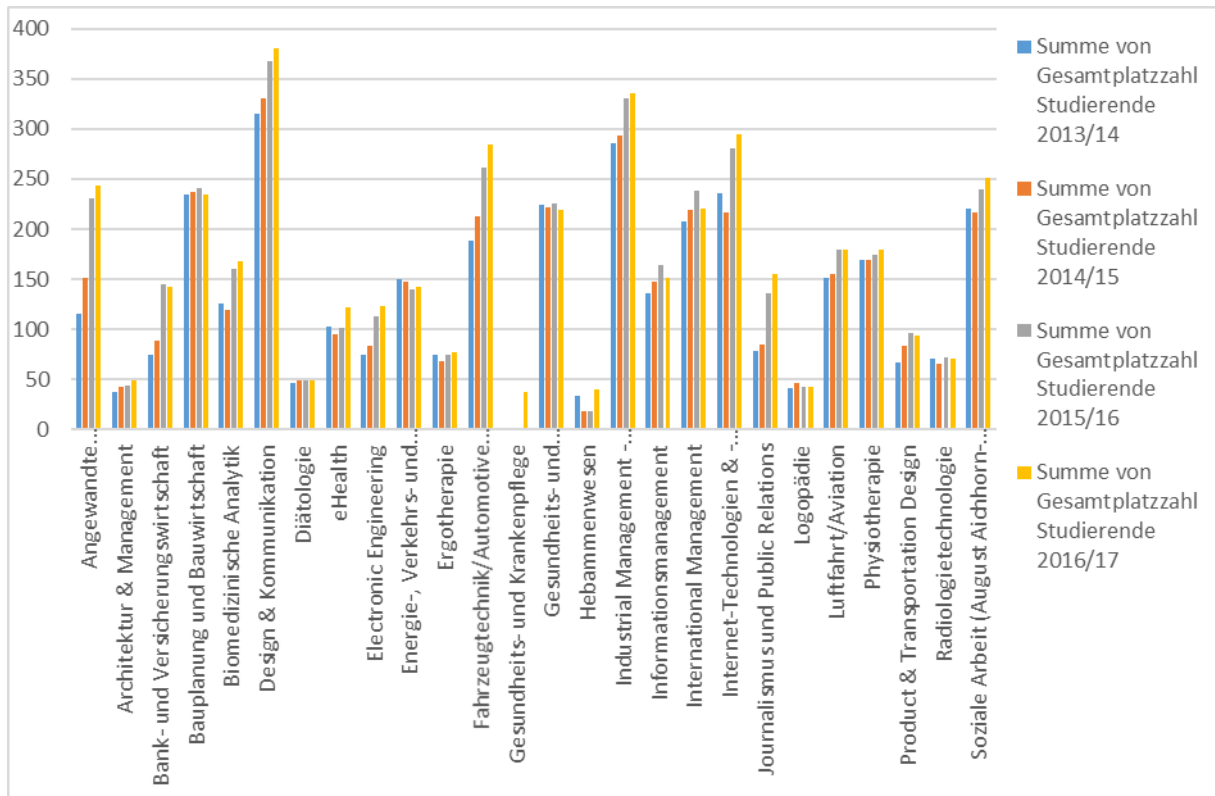


Abb. 16: Wachstum der Studierendenzahl seit Herbst 2013

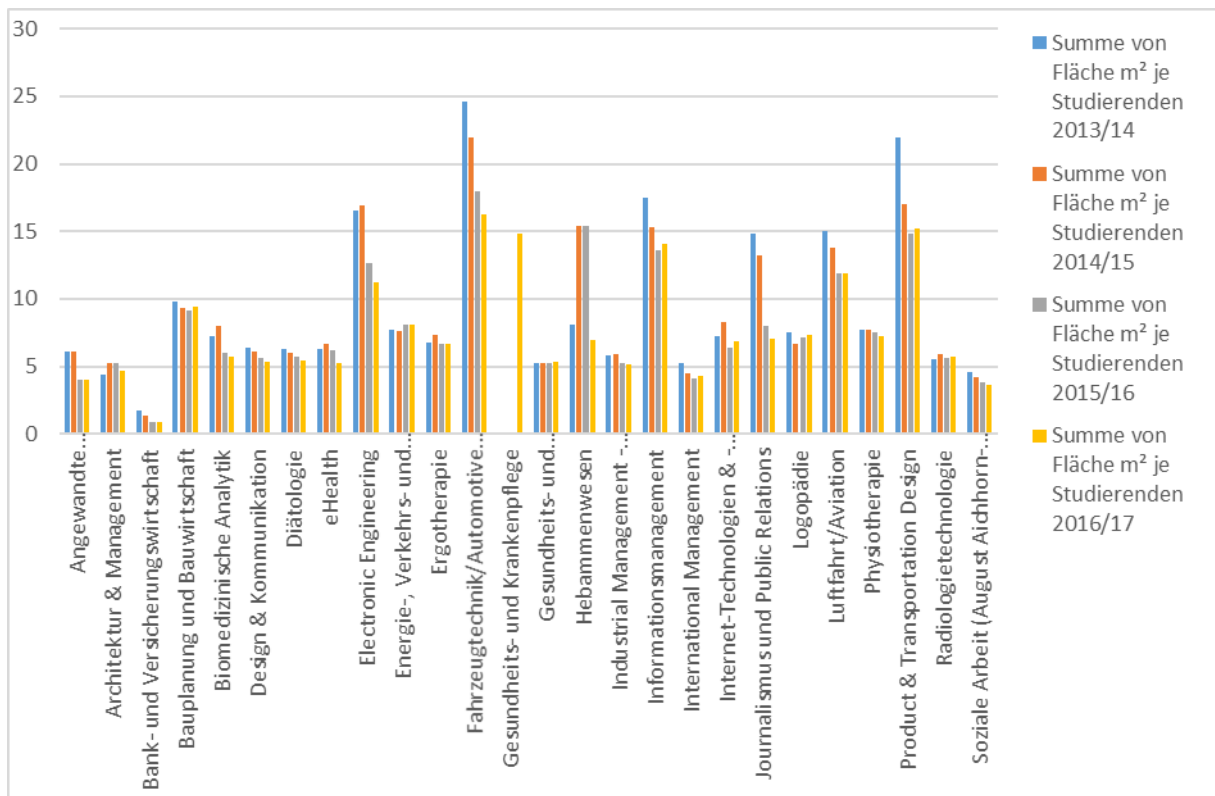


Abb. 17: Fläche je Studierendem

c) Nationale und internationale Kooperationen

a) Kooperationen der FH JOANNEUM mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Insgesamt ist die Anzahl der Partnerhochschulen im Studienjahr 2015/16 leicht angestiegen.

Partnerabkommen mit außereuropäischen Hochschulen (bzw. nicht ERASMUS): 60 – das sind um 4 mehr als im Vorjahr und entspricht einer Steigerung um 7 %.

Partnerabkommen mit europäischen Hochschulen (bzw. Erasmus): 203 – das sind um 12 mehr als im Vorjahr und entspricht einer Steigerung um 5 %.

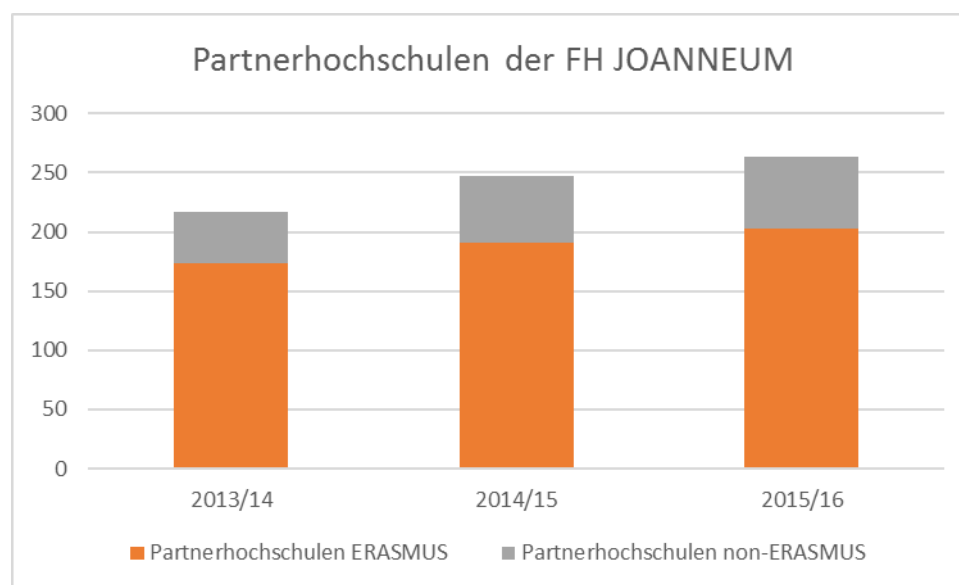


Abb.18 Partnerhochschulen der FH JOANNEUM

b) Entwicklungen im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Studierendenmobilität

Die Zahlen zur Studierendenmobilität weichen mitunter von jenen der BIS Meldung ab, da Kurzprogramme wie Summer Schools, Intensivprogramme, nicht über ERASMUS geförderte Praktika, Kurzzeitpraktika etc. in den Darstellungen in diesem Kapitel nicht berücksichtigt werden.

Auslandssemester:

Die Anzahl der Studierenden, die während ihres Studiums an der FH JOANNEUM ein Auslandssemester absolviert haben, scheint sich derzeit zu konsolidieren. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl leicht gesunken. Im Berichtszeitraum haben 243 Studierende ein Semester an einer Partnerhochschule verbracht (2014/15 waren es 260 Studierende). Auch bei den Incoming-Studierenden ist eine Konsolidierung sichtbar, waren es im Vorjahr 225 internationale Austauschstudierende, konnten wir im Berichtszeitraum 2015/16 223 Incomings an der FH JOANNEUM begrüßen.

Auslandspraktika:

Im Bereich der Studierendenpraktika im Rahmen von Erasmus+ konnte ein wesentlicher Anstieg verzeichnet werden. 2015/16 haben 160 Studierende der FH JOANNEUM ein solches absolviert (im Vergleichszeitraum 2014/15 waren es 133 Studierende). Dies ist auch auf die neue Möglichkeit eines Absolventinnen- bzw. Absolventenpraktikums zurückzuführen, das sich steigender Beliebtheit erfreut.

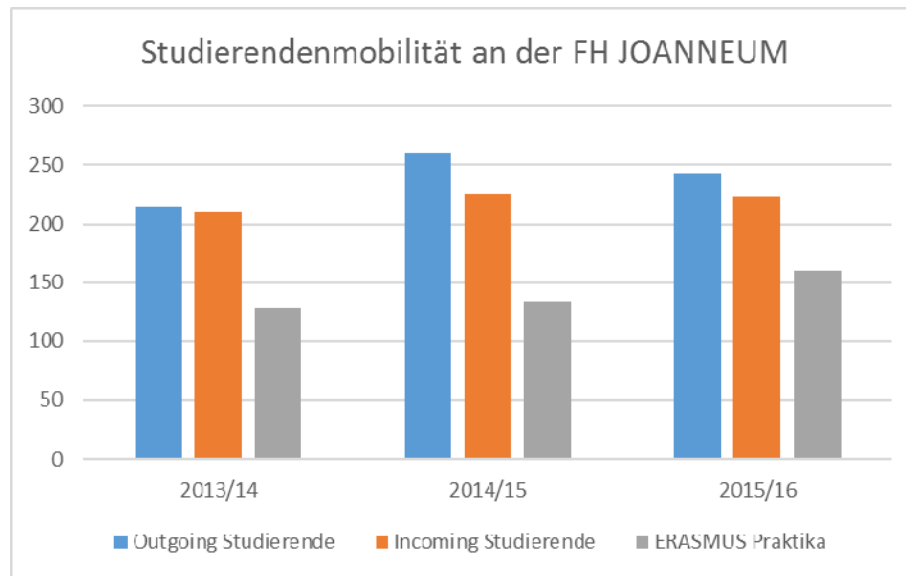


Abb. 19: Studierendenmobilität

Mobilität des Hochschulpersonals

Lehrendenmobilität:

Die Anzahl von Lehrenden, die eine Erasmus-Lehrendenmobilität absolvieren, ist im Berichtszeitraum gleichgeblieben, im Vergleich zu 2013/2014 gesunken. Haben 2013/14 noch 37 Lehrende ein Teaching Assignment an einer europäischen Partnerhochschule absolviert, waren es in den Jahren 2014/15 und 2015/16 nur mehr 22. Dieser starke Rückgang ist wahrscheinlich auf die Anhebung der Mindestlehrstunden von 5 auf 8 zurückzuführen, was einer Verlängerung der Aufenthaltsdauer gleichkommt. Das erschwert es den Lehrenden, ein Teaching-Assignment in ihrem Arbeitspensum unterzubringen und mit ihrer Unterrichtsverpflichtung an der FH JOANNEUM zu vereinbaren. Auch bei den Incoming-Lehrenden war dieser Trend feststellbar – waren es 2013/14 24 internationale Lehrende, die im Rahmen von Erasmus an der FH JOANNEUM unterrichtet haben, ist diese Zahl im Studienjahr 2014/15 auf 19 gesunken und auf diesem Niveau geblieben.

Staffmobilität:

Im Bereich der Mobilität des allgemeinen Hochschulpersonals konnte erfreulicherweise ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Waren es 2014/15 25 Personen, die ein Staff-Training an einer Partnerhochschule absolviert haben, haben im Berichtszeitraum 2015/16 28 MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM diese Möglichkeit der Weiterbildung wahrgenommen. Dabei lässt sich ein Trend zu International Staff-Weeks erkennen. Diese werden von immer mehr Hochschulen angeboten und bieten eine ausgezeichnete Vernetzungs- und Lernmöglichkeit, was von unseren Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern gern in Anspruch genommen wird.

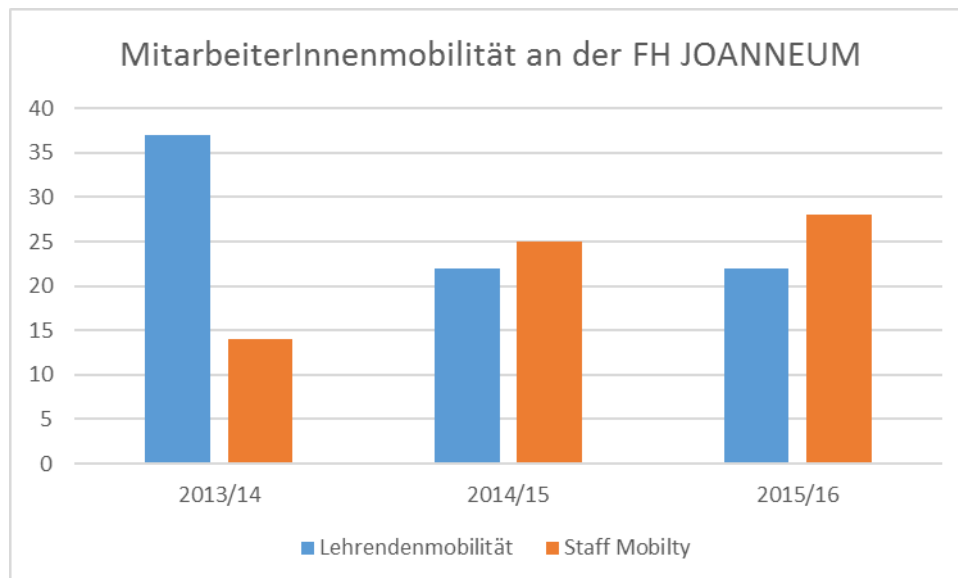


Abb. 20: Mobilität des Lehr- und Forschungspersonals

d) Qualitätsmanagementsystem

Die FH JOANNEUM hat sich 2012 dafür entschieden, das EFQM-Modell als Handlungsleitfaden für die weitere Unternehmensentwicklung heranzuziehen. Das EFQM-Modell ist ein Unternehmensmodell, das eine ganzheitliche Sicht auf Organisationen ermöglicht und ist besonders geeignet für Non-Profit-Organisationen, insbesondere für Hochschulen². Es ist ein Werkzeug, das Hilfestellung für den Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung eines umfassenden Managementsystems gibt. Es soll helfen, eigene Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale auf Grundlage von Selbstbewertungen zu ermitteln und anzuregen, die Organisation kontinuierlich zu verbessern und die Unternehmensstrategie darauf auszurichten.

Die FH JOANNEUM hat es sich zur Selbstverpflichtung gemacht, ein exzellentes Managementsystem auf Basis eines zertifizierten Systems einzurichten. Im Strategiepapier wurde dieses Ziel als strategisches Teilziel verankert. Das Erreichen der offiziellen „Levels of Excellence“ (Stufen der Auszeichnung nach dem Excellence-Modell) dient als Messparameter um festzustellen, inwiefern die FH JOANNEUM sich kontinuierlich in Richtung einer exzellenten Organisation weiterentwickelt und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung gesetzt hat.

Mit den bisherigen Initiativen der FH JOANNEUM konnten nachstehende Ergebnisse erzielt werden:

2011 – 2012: Pilotprojekt „EFQM@FH JOANNEUM“

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Committed to Excellence" für Pilotstudiengänge

2012–2013: Gesamtprojekt „EFQM@FH JOANNEUM“

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Committed to Excellence" für die FH JOANNEUM

² Zink, K. J., Seibert, S., ISO, TQM, EFQM und andere Verfahren, in: W. Benz, J. Kohler, K. Landfried, (Hrsg.), Handbuch Qualität in Studium und Lehre. Evaluation nutzen – Akkreditierung sichern – Profil schärfen! (Loseblatt-Ausgabe, Gruppe M: Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements, Kap. E 7.8), Stuttgart 2007, S. 1–19.

2014–2016: Projekt "Recognized for Excellence"

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Recognized for Excellence 3star" für die FH JOANNEUM

Weitere Initiativen wurden unmittelbar im Anschluss an das EFQM-Assessment im Mai 2016 geplant und befinden sich derzeit in Umsetzung. Details dazu siehe bitte im Abschnitt 10 b) des vorliegenden Berichts.

Die Weiterentwicklung der FH JOANNEUM auf Basis der Levels of Excellence nach dem EFQM-Modell entnehmen Sie nachstehender Darstellung:

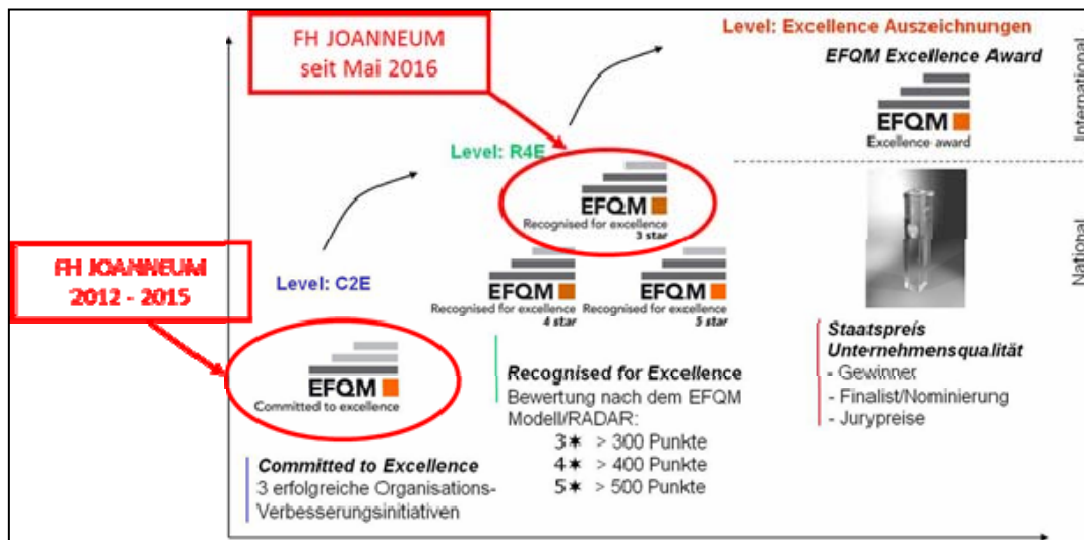


Abb. 21: Levels of Excellence; Quelle: qualityaustria

Die Entwicklung seit 2012 zeigt einen eindeutigen Trend „nach oben“. Das Ziel der FH JOANNEUM, mit jeder Initiative einen Schritt weiter in Richtung „Exzellenz“ zu gelangen, wurde bisher erreicht und bestätigt.

Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen:

Wesentliche interne Qualitätssicherungsmaßnahmen resultierten in erster Linie aus der Selbstbewertung der FH JOANNEUM im Jahr 2014 im Zuge der laufenden EFQM-Initiative.

Zur Selbstbewertung wurden Interviews mit 24 Personen an der FH JOANNEUM im Zeitraum Juni – Juli 2014 durchgeführt. Wesentliche Inhalte der Interviews betrafen aktuelle Projekte an der FH JOANNEUM (Organisationsentwicklung, Personalentwicklungskonzept, students.net, Content Strategie, Studiengangänderungen, ...) an Hand der Fragen aus dem EFQM Staatspreis-Fragenkatalog 2014.

Zu den im Zuge der Interviews am häufigsten genannten Bereichen, die Potentiale aufwiesen, wurden entsprechende Maßnahmen formuliert und umgesetzt.

Nachstehende Maßnahmen wurden zur Verbesserung der Qualität innerhalb der identifizierten Bereiche abgeleitet (beispielhafte Aufzählung und Anmerkung zu Umsetzung bzw. Ergebnis):

Bereich mit Potenzial	Geplante Maßnahme	Umsetzung/Ergebnis
Strategie/Ziele/KPIs	Handlungsleitende Strategie und dazu passende KPIs formulieren	Projekt "HANDS ON 2022" (Handlungsleitende Strategie der FH JOANNEUM inklusive KPI formulieren für 2015 – 2022) unter Einbeziehung aller Stakeholder der FH JOANNEUM. Ergebnis: Umfassendes Strategiepapier inkl. KPIs, Freigabe September 2015 durch alle Gremien der FH JOANNEUM. Noch im Studienjahr wurden erste Ziele aus der Strategie umgesetzt und es wurde damit begonnen, die KPIs schrittweise in das Prozessmanagement zu integrieren.
Führung/Wertschätzung der MA	Skizze für Selbstverständnis einer Führungskraft an der FHJ erarbeiten	Entwicklung und Implementierung von Führungsleitsätzen der FH JOANNEUM.
Gesellschaftliches Umfeld	Alumni- und Arbeitgeberbefragung durchführen	Die erste Befragung von Studierenden im Abschlussemester („zukünftige Absolventinnen bzw. Absolventen) erfolgte im SS 2015 (damals nur Bachelor-Studiengänge). Eine weitere Befragung (Bachelor- und Masterstudiengänge) erfolgte im SS 2016. Befragungsinhalte (grob): A) Gründe der Bewerbung B) Studienbedingungen – allgemein und spezifische Aspekte des Studiums C) geplanter weiterer Werdegang nach dem Studienabschluss. Aus den Ergebnissen wurden Resümées gezogen und Empfehlungen abgeleitet (Beispiel: Änderungen bei der LV-Evaluierung).

Abb. 22: Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen:

Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse aus externen Qualitätssicherungsinitiativen resultierten in erster Linie aus der EFQM-Validierung C2E 2013 sowie aus der institutionellen Evaluierung 2010.

Maßgebliche Initiativen waren (beispielhafte Aufzählung):

- Finalisierung des Projekts MuT (Personalentwicklung und Harmonisierung des Entlohnungssystems);
- Fortsetzen der schrittweisen bologna-konformen Modularisierung von Studienplänen im Zuge von Änderungsanträgen, u.a. im Sinne einer Förderung der Studierendenmobilität sowie zur Schaffung einer entsprechenden Basis für Modulprüfungen (Verbesserung der Studierbarkeit durch Reduktion der Prüfungsdichte);
- Vorbereitung der Auswahl und Implementierung eines IT-Tools zur Unterstützung der Prozesse im Bereich der Mobilität von Studierenden und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern;
- Schaffung (und personelle Besetzung) einer neuen zentralen Funktion im Department „Gesundheitsstudien“; Aufgabe: Unterstützung im Bereich der F&E-Aktivitäten mit dem Ziel der

Harmonisierung der Vorgehensweisen bei F&E-Projekten (Antragsstellung bis Disseminierung bzw. Publikation von Ergebnissen).

Die Ergebnisse des institutionellen Audits 2016 durch die AQ Austria sowie des EFQM-Assessments durch die Quality Austria wurden ebenso noch im gegenständlichen Berichtszeitraum ausgewertet. Nachstehende Handlungsfelder wurden dabei identifiziert:

Benchmarking

wissensbasiertes Steuerungsinstrument

Prozessmanagement einschließlich Beschwerdemanagement

Entwicklung von Anwendung von KPIs/KPRs in Form eines unternehmensweiten Kennzahlenmanagements

Ökologie und Nachhaltigkeits- bzw. Sozialmanagement.

Folgende weitere Auswertung ist vorgesehen, wobei die angegebenen Prozentzahlen die Gewichtung angeben sollen, mit der weitere QM-Projekte in eine Prioritätenliste einfließen:

- a) Externe Sicht (50 %):
 - Nennung der Häufigkeit – Gutachtermeinung (30 %)
 - Exzellenzrelevanz (EFQM-Punkte) sowie AQ-Relevanz (20 %)
- b) Interne Sicht (50 %):
- c) Relevanz für Strategie (30 %)
- d) Bewertung durch Führungskräfte und Mitarbeitende (online-Befragung) (20 %)

Zudem hat sich ein Kernteam mit Blick auf die strategische Entwicklung des Qualitätsmanagements an der FH etabliert. Die Kernteammitglieder sollen auch in anderen Gremien der Hochschule aktiv teilnehmen, um dadurch einen Überblick und eine Gesamtvernetzung des Hauses in Sachen QM zu erreichen bzw. um QM-relevante Anliegen auch in anderen Gremien zu kommunizieren. Die Gesamtsicht des Hauses und die Kenntnis aller großen und kleinen Verbesserungsprojekte werden als wichtiger Baustein angesehen. Zum Kernteam sollen bei Bedarf aus den Reihen der Studiengangsleitung Kolleginnen bzw. Kollegen herangezogen werden.

Im Herbst 2016 wurde für die weitere Arbeit des Kernteams ein Zeitplan erarbeitet. Folgende Initiativen wurden noch im gegenständlichen Berichtszeitraum geplant:

- Auswahl und Priorisierung der Verbesserungspotenziale aus den Audits auf Basis des entworfenen Bewertungsmodells
- Weitere Entwicklung der Qualitätskultur und intensivere Einbindung der QBs Optimierung Prozessmanagement
- Inventarisierung, Analyse und Abstimmung ausgewählter Qualitätssicherungsinstrumente
- Analyse des Integrationspotenzials unserer Governance-Instrumente (strategisches Management, QM, Wissensbilanzierung heute und morgen)
- Kompetenzaufbau EFQM-Modell innerhalb der FHJ

e) Anhänge

Anhang 1 Interne Freigabeprotokolle

Detaillierte Zahlen, Daten und Fakten zu den Berichtsthemen finden Sie in den entsprechenden Geschäftsberichten und Wissensbilanzen auf unserer Homepage unter <https://fh-joanneum.at/hochschule/organisation/veroeffentlichungen>.